

# Die berührende Geschichte zweier ungleicher Brüder

Von Helga Wagner

Die einmaligen Aufführungsrechte für „Rain Man“ konnte das Team der Kinokirche aus London erwerben. Am kommenden Samstag um 20 Uhr wird nun der mit vier Oscars preisgekrönte Film mit Dustin Hoffman in seiner Paraderolle gezeigt.

**NOSENTIN.** „Ein Autist ist aber nicht gleich ein Autist“, sagt eine Frau, die das Plakat für den nächsten Film am 20. Juni, 20 Uhr, vor der Kinokirche Nossentin betrachtet. Sie habe den amerikanischen Film „Rain Man“ vor 27 Jahren im Kino gesehen. Damals hatte sie beruflich in einem Spezialkindergarten auch mit der Integration von autistischen Kindern zu tun, erzählt sie. „Wenn da eine Kiste Hölzchen herunter fiel, konnten sie nicht wie im Film sagen, das sind genau so und so viel.“ Auch kein ganzes Buch wortwörtlich auswendig aufsagen, das man ihnen vorgelesen hat.

Auch eine Ärztin aus Leipzig, die in Nossentin Urlaub macht und sich den Film an-

sehen will, gibt zu bedenken. Dustin Hoffman habe sich zwar mit dieser Rolle als Autist erstaunlich ins Gedächtnis der Menschen gespielt, aber eben Autist sei eben nicht gleich Autist. Zu diesem Urteil war auch die Filmkritik gekommen: So gut und wichtig „Rain Man“, der vier Oscars gewann, auch war, er berichte lediglich über eine mögliche Störung, dem sogenannten Savant-Syndrom. Nur zirka 50 Personen würden weltweit darunter leiden, hieß es.

## Keine Kosten für Aufführung gescheut

Das Team der Kinokirche ist trotzdem erfreut. Es erhielt die einmaligen Aufführungsrechte aus London. Und scheute nicht die Kosten. Denn der Film berührt sehr, ist spannend und unterhaltend, und geht dabei nie auf Kosten der Behinderung seines Haupthelden, ja wirbt für Verständnis – und zeigt dabei hohe Schauspielkunst: Mehr als ein Jahr hatte sich Dustin Hoffman auf seine Rolle vorbereitet. Sein Vorbild war damals Kim Peek, von dem er vieles abschaute,

Handbewegungen, die Art zu laufen und seine erstaunlichen Gedächtnisfähigkeiten. Kim Peeks Gedächtnis galt als das beste der Welt. Zehntausende Bücher soll er gelesen und nichts von ihrem Inhalt vergessen haben. Peek starb 2009 im Alter von 58 Jahren.

Der Film hat ihm eine Art Denkmal gesetzt, obwohl die Handlung natürlich fiktiv ist. „Rain Man“ erzählt die Geschichte zweier Brüder, Raymond und Charlie. Nach dem Tod des Vaters erfährt Charlie, dass das Erbe von drei Millionen Dollar an eine Klinik für geistig Behinderte geht, wo Raymonds ihm bis dahin unbekannter Bruder lebt. Um doch noch an das Geld zu kommen, entführt er ihn. Auf der Flucht durch Amerika kommen die beiden sich näher, und Charlie entdeckt, dass sein Bruder ganz erstaunliche Fähigkeiten hat. Daraus entwickeln sich die spannendsten Episoden... Wie im Vorfeld wird es sicher auch nach dem Film Diskussionen geben, und dazu wird Wein oder Wasser und dazu passend amerikanische Muffins, mal süß, mal herzhaft, serviert.



Dustin Hoffman als Autist (l.) und Tom Cruise (r.) als sein Bruder in einer Szene des Films „Rain Man“ (1988) - für seine Darstellung bekam Hoffman einen Oscar.

FOTO: UNITED ARTISTS/DPA